

Marc Wimmer

Dr. med.

Evaluation des Akute-Phase-Parameters Interleukin-6 als Prädiktor der Verletzungsschwere bei Patienten, die mit einem Injury Severity Score < 16 und ausschließlich vorliegenden Kriterien mit dem Empfehlungsgrad B der S3-Leitlinie Polytrauma / Schwerverletzten-Behandlung in den Schockraum aufgenommen wurden

Fach/Einrichtung: Anaesthesiologie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Erik Popp

In der S3-Leitlinie Polytrauma / Schwerverletzten-Behandlung werden unter anderem Kriterien zur Versorgung im Schockraum definiert, die sich auf den Unfallmechanismus und die Umstände des Unfalls beziehen. Zumeist besteht jedoch eine erhebliche Diskrepanz zwischen der Schwere des Unfallhergangs und den oft nur leichten Verletzungen der Patienten, die ausschließlich diese unfallbezogenen Kriterien erfüllen. Das Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, den Akute-Phase-Parameter Interleukin-6 auf eine Korrelation mit der Verletzungsschwere (definiert durch den Injury Severity Score) in speziell diesem Patientenkollektiv zu untersuchen, welches für stetig steigende Schockraumzahlen mitverantwortlich ist. Es wurde eine Studiengruppe aus 50 Patienten gebildet, die bei ausschließlich vorliegenden Grade-of-Recommendation-B-Kriterien und einem Injury Severity Score < 16 im Schockraum versorgt wurden und eine Kontrollgruppe aus 25 gesunden Patienten ohne erlittenes Trauma in den vorherigen 4 Wochen. Die Interleukin-6-Konzentration wurde in der Studiengruppe zum Zeitpunkt der Aufnahme, sowie 1 Stunde, 6 Stunden 12 Stunden und 24 Stunden danach bestimmt. Im Anschluss wurden die Ergebnisse mittels einer Spearman-Korrelationsanalyse mit der Verletzungsschwere verglichen. Die Interleukin-6-Konzentration wurde in der Kontrollgruppe einmalig bestimmt. Die Ergebnisse zeigten eine hohe Korrelation des Interleukin-6 mit dem Injury Severity Score bereits zum Zeitpunkt der Aufnahme ($r = 0,552$) und 1 Stunde danach ($r = 0,574$), die zu beiden Zeitpunkten signifikant war ($p < 0,01$). In der Kontrollgruppe bewegten sich die gemessenen Interleukin-6-Konzentration sämtlich unterhalb der Nachweisgrenze von 2,0 pg/ml. Die routinemäßige Bestimmung der Interleukin-6-Konzentration durch Schnellassay-Testverfahren könnte als spezifischer

Biomarker eine frühzeitige Aussage über die Verletzungsschwere bei dieser spezifischen Patientengruppe ermöglichen und die Planung der weiteren Therapie und Überwachungspflichtigkeit sicherer gestalten.